

### Kurzpredigt:

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus! Amen.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Was feiern wir eigentlich in der Advents- und Weihnachtszeit?

Oft herrscht in dieser Zeit ja eine Hektik und Unruhe. Ich habe es selbst es vor kurzem in der Stadt Bonn erlebt. Ich gebe zu, ich finde den Weihnachtsmarkt dort schöner als die in Köln. Das kann sich ja noch ändern. Aber so richtig schön war es auch in Bonn nicht. Trotz Montagvormittag, meinem freien Tag war alles voll. Die Geschäfte waren überfüllt. Man stand lange in der Schlange an der Kasse. Viele Menschen rannten auf den Straßen hin und her, um Geschenke einzukaufen. Es herrschte ein Gedränge. Man musste genau auf seine Schritte und seinen Weg achten. Das fand ich eher unangenehm.

Schön empfinde ich hingegen, wenn es in der Zeit besinnlich, feierlich zugeht - so wie zuletzt in unserer Gemeinde die wirklich schöne Seniorenadventsfeier oder das Krippenspiel der Kitaeltern und das nette Beisammensein nachher mit gutem Essen, den vielen leckeren Plätzchen und vieles mehr.

Das, so finde ich, gehört zur Advents- und Weihnachtszeit einfach dazu.

Das ist für mich schon wichtig, aber - und das ist ganz entscheidend - aber Advent und Weihnachten ist mehr!

In der Advents- und Weihnachtszeit machen wir uns klar, dass Gott selbst in Jesus Christus zu uns Menschen kommt. In Jesus zeigt er uns, wie lieb er uns hat und dass er uns ganz nahe kommt.

Gott sitzt nicht einfach hoch erhaben im Himmel und will mit uns Menschen auf der Erde nichts zu tun haben.

Nein, er wendet sich uns von ganzem Herzen zu und ist in Jesus ganz für uns da!

Er macht uns damit ein ganz großes Geschenk - größer als alle Geschenke, die wir am Nikolaustag und zu Weihnachten bekommen. Gott gibt nicht nur etwas Kleines von sich ab. Nein, in Jesus schenkt er sich uns selbst.

So sehr liebt Gott uns Menschen!

Um es mit noch anders zu sagen: Gott ist das Licht, das in unser Leben kommt, das manchmal schwer ist, wo es manchmal sehr dunkel drin aussieht.

Er macht durch sein Licht, durch Jesus Christus unser Leben hell!

Genau deswegen zünden wir eigentlich auch Kerzen in der Advents- und Weihnachtszeit, in der dunklen Jahreszeit an - so wie diese Kerze, die jetzt auf der roten Decke brennt. Sie erinnert uns an das Licht, das durch Jesus in die Welt gekommen ist.

Ich darf dadurch wissen: Ich werde von Gott geliebt, so wie ich bin. Er ist mir ganz nahe und für mich da, auch wenn ich mal traurig bin und weine.

Ich darf wissen: In allen Situationen meines Lebens, egal wie dunkel es ist und ich mich fürchte, ist Gott ganz nahe bei mir mit seinem Licht und macht mein Leben hell!

Genau darüber darf ich mich in der schönen Zeit jetzt von Herzen freuen.

Gott möchte allerdings auch, dass ich nicht nur an mich denke und dabei stehen bleibe. Er möchte, dass ich nun sein Licht, seine Liebe auch an andere Menschen weitergebe.

Wenn ich weiß, dass ich von Gott geliebt werde, dann ist es auch wichtig, von dieser Liebe den Menschen zu erzählen und dementsprechend zu handeln. Da ist es wichtig, Gutes zu tun, zu trösten und lieb zu sein, wenn andere traurig sind. Da ist es wichtig, zu helfen, wenn Menschen in Not sind.

Der St. Nikolaus war solch ein Mensch, der das genauso getan hat. Der hat verstanden, dass man Gottes Liebe auch in Wort und Tat umsetzen muss. Der hat damals die Menschen aus der Stadt Myra vor dem Verhungern gerettet. St. Nikolaus hat noch viele andere gute Taten für die Menschen vollbracht. Der St.

Nikolaus ist so ein Vorbild für uns, dass wir Gottes Licht an alle Menschen weitergeben.

Wir sind da gefragt, dass Gottes Liebe tatsächlich die Menschen erreicht, indem wir dort helfen, wo es nötig ist und nicht wegschauen.

Darauf weist uns auch die Geschichte des St. Nikolaus hin.

Genau das hat ein Prophet im Jesajabuch vor mehreren tausenden Jahren auch gesagt. Da lesen wir im 64. Kapitel des Prophetenbuches Jesaja: ‚Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt.‘

Für uns Christen heute heißt das: Jesus, das Licht, ist zu uns gekommen und er möchte, dass wir selbst sein Licht mit unseren Worten aber auch mit unseren Taten an andere Menschen, die es brauchen, weitergeben.

Dazu werden wir aufgefordert, so wie wir es gleich gemeinsam im Kanon singen werden: ‚Mach dich auf und werde licht! Mache dich auf und werde licht! Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt.‘ Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.